

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Neueste Wiesbadener Zeitung

Erscheint 12mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren ausw. Vertretungen monatlich 2,50 M., vierteljährlich 7,50 M. Durch die Post monatlich 2,50 M., vierteljährlich 7,50 M. ohne Bestellgeld. Das Bestellgeld wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 15 Pf.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikoladstr. 11. Fernruf Nr. 3333, 3318, 3317. — Anzeigenpreise für Wiesbaden: Die 43 mm breite Reklamzeile 50 Pf., die 90 mm breite Reklamzeile 2,50 M.; außerhalb: 60 Pf. bzw. 2 M. — Seitenpreise u. Rabatt lt. Tarif. — Sonderbeilagen 10 M. pro 1000.

Nummer 138

Montag, 22. März 1920.

74. Jahrgang

Regierung und Gewerkschaften.

Die Einigungsformel. — Sofortige Beendigung des Generalkreists. — Röske und Heine zurücktreten.

Aus Berlin wird gemeldet, daß über das bereits im Wortlaut mitgeteilte Ultimatum, das die drei sozialdemokratischen Gewerkschaftsverbände den Vertretern der Regierung und der Mehrheitsparteien anstellten, in abschließenden Verhandlungen folgende Einigungsformel vereinbart worden sei:

Die anwesenden Vertreter der Regierungsparteien werden bei ihren Fraktionen dafür eintreten

1. daß bei der bevorstehenden Neubildung der Regierung im Reich und in Preußen die Personalauswahl der Parteien nach Verständigung mit den am Generalkreist beteiligten gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten gelte und daß diesen Organisationen ein entscheidender Einfluß auf die Neuregelung der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gesetzgebung eingeräumt wird unter Wahrung der Rechte der Volksvertretungen;

2. sofortige Entlassung und Bekräftigung aller am Putz oder am Umsturz der verfassungsmäßigen Regierung Schuldigen, sowie der Beamten, die sich der ungesetzlichen Regierung zur Verfügung gestellt haben;

3. gründliche Reinigung der gesamten öffentlichen Verwaltung von gegenrevolutionären Persönlichkeiten, besonders solchen in leitenden Stellen, und ihr Ersatz durch zuverlässige Kräfte, Wiedereinstellung in öffentliche Dienste der aus politischen oder gewerkschaftlichen Gründen gemahnten Organisationsvertreter;

4. schnelle Durchführung der Verwaltungsreform auf demokratischer Grundlage unter Mitbestimmung auch der gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten;

5. sofortiger Ausbruch der bestehenden Schaffung neuer Sozialgesetze, die den Arbeitern, Angestellten und Beamten soziale und wirtschaftliche Gleichberechtigung gewährleisten, schnelle Einführung eines freibeitlichen Beamtenrechts;

6. sofortige Inanspruchnahme der Sozialisierung der dazu reifen Wirtschaftszweige unter An Grundlegung der Verhältnisse der Sozialisierungskommission, zu der die Berufsverbände hinzuzuziehen sind; die Einberufung der Sozialisierungskommission erfolgt sofort; Übernahme des Kohlen- und des Kaliumbikats durch das Reich;

7. wirksamere Erfassung, gegebenenfalls Enteignung der verfügbaren Lebensmittel und verschärfte Bekämpfung des Zucker- und Schieferens in Stadt und Land, Sicherung der Erfüllung der Ablieferungsverpflichtung durch Gründung von Lieferungsverbänden und Verhängung fähbarer Strafen bei böswilliger Verletzung der Verpflichtung;

8. Auflösung aller der Verfassung nicht treu gebliebenen gegenrevolutionären militärischen Formationen und deren Ersatz durch Formationen aus den Kreisen der zuverlässigen republikanischen Bevölkerung, insbesondere der organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten ohne Zurücksetzung irgend eines Standes. Bei dieser Reorganisation bleiben erworbene Reichsanwartsrechte treu gebliebener Truppen und Sicherheitswehren unangetastet;

9. im übrigen wird mitgeteilt, daß die Minister Röske und Heine ihr Abschiedsgesuch bereits eingereicht haben.

Von Ministern haben an Beratungen teilgenommen: Reichsanwalt Schäfer, Schmidt und Schäfer und die preussischen Minister Hirsch und Hönig. Von den Gewerkschaftsvertretern waren u. a. beteiligt Leuten und der unabhängige Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes Risch. Die in Berlin anwesenden Mitglieder der Mehrheitsparteien haben in Fraktionsführungen heute Vormittag der obigen Formel bereits ihre Zustimmung erteilt, und die Gewerkschaften haben ein Kuablat in Druck gegeben, das am Nachmittag verteilt werden sollte und das die sofortige Beendigung des Generalkreists befehlt. Der Deutsche Beamtenbund hat bereits am Freitag Nachmittag den Abbruch des Generalkreists und die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Am Samstag Nachmittag hat der Bund die Parole ausgesprochen, daß die Beamtenschaft auf der ganzen Linie die Arbeit wieder aufnehmen habe. Gegenüber dem linksradikalen Versuch, dem Generalkreist eine längere Dauer zu geben, will die Regierung eine umfassende Aufklärung der Arbeit durch Kuabläter und Rundschreiben veranlassen.

Berlin, 20. März. Der Allgemeine Gewerkschaftsbund (D. Region), die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (Muffhäuser) und der Deutsche Beamtenbund (Kugler, Scherff) erlassen an den Anführern eine Rundschreiben, in der es heißt:

Die Vertreterkonferenz der am Generalkreist beteiligten gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten erklären, daß sie von den durch ihren Verhandlungsausschuß mit den Fraktionsvertretern der Mehrheitsparteien erteilten Vereinbarun-

gen zwar nicht reiflos befriedigt ist, ihnen aber gleichwohl zu ihrem Nutzen und Strenge mit dem Generalkreist für beendet erklärt.

Berlin, 21. März. Ueber die Lage in Berlin wird u. a. mitgeteilt: Die Generalkommission der Gewerkschaften und die Berliner Gewerkschaftskommission haben den Abbruch des Generalkreists beschlossen. Demgegenüber verbarren die Generalkreisleitung Berlin, deren Mitglieder größtenteils den Unabhängigen angehören, auf der Fortführung des Generalkreists.

Zum Rücktritt Heines.

Berlin, 20. März. Die preussische Landesversammlung ist bereits am Mittwoch, 24. März, einberufen worden. Minister Heine hat am letzten Mittwoch nach seiner Rückkehr aus Stuttgart dem preussischen Ministerpräsidenten Hirsch sein Rücktrittsgesuch mit der Bitte um sofortige Beurlaubung überreicht. Dieser Bitte konnte aber wegen des Standes der Geschäfte nicht entsprochen werden.

Die Umbildung der Reichsregierung.

Nach französischer Auffassung.

Paris, 21. März. Das „Journal“ läßt sich aus Berlin melden: Sehr bedeutende Ereignisse werden vielleicht eine Umänderung des Kabinetts Bauer zur Folge haben. Es scheint, als ob die republikanische Regierung im Augenblick weniger feindlich den Einflüssen der Rechtsstehenden als den Verhandlungen mit Rapp gegenüberstehe. Man ist der Ansicht, daß die Mehrheitsparteien die Bildung einer nationalen Koalitionsregierung beabsichtigen.

Auch der „Temps“ will wissen, daß eine Umgestaltung des Ministeriums dahin erfolgen werde, die Regierungsmehrheit nach rechts zu erweitern durch Aufnahme der Deutschen Volkspartei. Diese Zusammensetzung habe auch ein namhafter demokratischer Minister in München bekräftigt. Der „Temps“ nennt Dagan als neuen Kanzler.

Die Reichsregierung in Berlin.

Berlin, 20. März. (Ämtlich.) Der Reichspräsident Ebert und die Mitglieder der Regierung kehren, soweit sie nicht bereits in Berlin sind, im Laufe des Monats nach Berlin zurück.

Deutsche Truppen im besetzten Gebiet?

Die „Rölnische Zeitung“ meldet aus Stuttgart: Die Entente hat der Reichsregierung die Ermächtigung erteilt, die Reichsmehrtruppen zur Niederhaltung des Aufstands im Industriegebiet innerhalb des besetzten Gebietes aufzumarschieren zu lassen.

Die Ursachen der Putschs.

Berlin, 20. März. Der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, der Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestelltenvereinigungen erklären in einem Aufruf, die Rapp-Lüttich-Revolte sei endgültig niederschlagen, die Freiheit der Verfassung der deutschen Republik wiederhergestellt und die Rechte des Volkes unangetastet und somit jeder Grund zur Weiterführung des Generalkreists beseitigt. Die tieferen Ursachen des Putschs sowohl von der äußeren wie von der inneren Seite seien in dem unnatürlichen Frieden von Versailles. Seine grundlegende Abänderung sei deshalb ebenso notwendig wie die deutsche Arbeit in Stadt und Land.

Restlose Rückkehr der Kriegsgefangenen.

Berlin, 20. März. Die französische Regierung teilt der deutschen Regierung mit, daß sie diejenigen Kriegsgefangenen, die zurzeit noch Disziplinarstrafen zu verbüßen hätten, unter Verzicht auf das ihr nach dem Friedensvertrag zustehende Recht, solche Personen zurückzubehalten, freigeben würde.

Sonderfrieden mit den Ver. Staaten.

Paris, 21. März. Eine Meldung aus Washington besagt, Wilson werde mit Deutschland und Österreich über einen Separatfrieden verhandeln. Nach einer Neuterklärung hat Senator Knox eine Entschickung eingebracht, die den Abschluß eines Sonderfriedens mit Deutschland und Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen fordert. (Washingt. Post, 21. März. (Havas).)

In allen Kreisen glaubt man, daß durch die Nichtratifizierung des Friedensvertrages durch den Senat der Kampf eröffnet wird zwischen Wilson und der Senatsmehrheit in Bezug auf die nächsten Wahlen. Unmittelbar nach der Wahlung wurde der Beschluß gefaßt, die Beratung wieder aufzunehmen und die Ratifikation des Vertrages zu versuchen. Die Führer der verschiedenen Parteien behaupteten jedoch, alle neuen Versuche in dieser Hinsicht seien nur Zeitverlust. Die Mehrheit der Senatoren hat die Absicht, am nächsten 22. März dem Antrag Lodge beizustimmen, der dahin geht, daß der Frieden ratifiziert wird.

Meldungen über die Spartakus-Revolution.

Die Lage im Ruhrgebiet.

Dagen, 21. März. Die drei sozialistischen Parteien sandten gestern Abend an den Reichspräsidenten Ebert nachfolgendes Telegramm: Die drei sozialistischen Parteien des Industriegebietes, die heute Vormittag zu einer Konferenz hier versammelt waren, stellen sich einmütig auf den Standpunkt, daß alle Kräfte einmündig werden müssen, um die Reaktion niederzuschlagen. In keiner Weise können sie General v. Watter Vertrauen entgegenbringen, der als reaktionärer monarchistischer Offizier für morgen die Arbeiter zur Abgabe der Waffen aufforderte, bis heute aber noch nichts getan hat, um das Nationalheer zu entwaffnen. Wir verlangen sofortige Entlassung der Truppenbewegungen, da wir sonst erzwungen sind, in berechtigter Abwehr zum Anarich zu schreiten, um zu verhindern, daß zusammengesetzte reaktionäre Truppen im Industriegebiet den weichen Schreden einführen. Die Konferenz lehnt einstimmig die Einführung der Diktatur ab und stellt sich in ihrem Vorhaben auf durchaus festen Boden. Verlangt aber Garantien, um vor der Reaktion gesichert zu sein. Im Gegensatz zu allen anderen Behauptungen herrscht im Industriegebiet größte Ruhe und Ordnung. Die Arbeit ist mit Ausnahme der unter den Waffen stehenden Arbeiter vollkommen wieder aufgenommen worden. Wir bitten, sofortige Entscheidung zu treffen.

Düsseldorf, 21. März. Hier hat sich heute ein Volksgangsausschuß gebildet, der sich aus Mitgliedern der drei sozialistischen Parteien zusammensetzt. Auf Grund von Verhandlungen mit der Stadtverwaltung in dem Volkshausausschuß ein Vorrecht auf die allgemeine Verwaltung und die Polizeiverwaltung anzuwenden worden. Die Stadtverwaltung führt die Geschäfte einmündig fort.

Der Aufruhr in Leipzig.

Leipzig, 20. März. Das Freiwilligenregiment mit nur geringen Reichswehranteilen hat nach wie vor den inneren Stadtteil. Eine gemischte Stokabteilung hielt gestern über die Barrikaden in das Volkshaus, dem Sitz der gegenwärtigen Kampfleitung, vor. Nach Artillerievorbereitung wurde es im Sturm genommen und ging in Flammen auf. Eine andere Stokabteilung stürmte die Barrikaden im Norden der Stadt, im besetzten inneren Stadtteil und den anrenzenden Gebieten bis zur Albertstraße und dem Reichsgericht. Verluste im Volkshaus 5 Tote sowie 12 Schwere und 1 Leichtverwundeter. Es wurden 50 Gefangene gemacht. Weitere Barrikaden wurden vielfach abgebaut. Es wurde aus verheerten Maschinengewehren geschossen. Am späten Abend wurden vom Hof mehrere Gebäude in der Gegend der Plauener Straße in Brand gesetzt und die Feuerwehre durch Gewehr- und Maschinengewehrfeuer gehindert, den Brand zu löschen. Die Nacht war im übrigen ruhig. Inzwischen finden Plünderungen von Lebensmittelaeschäften am Lagerhof statt. In den getriebenen Arbeitervereinsmünzen wurde das Abkommen über die Wasserkrube erteilt aufgenommen. Es wird weiter versucht, die Arbeiter durch Plünderungen zu erreichen. Die Unabhängigen und die Mehrheitssozialisten raten in einem Kuablat zur Wiederaufnahme der Arbeit.

Der Militärbefehlshaber richtete einen Aufruf an die Bevölkerung, in welchem es heißt: In den letzten von dem aufrührerischen Mob besetzten Stadtteilen beunruhigen sich immer mehr Anwohner eines ausbrechenden bolschewistischen Terrors zu setzen. Brandlegungen, Plünderungen, auch Ermordung von unbeteiligten Passanten werden gemeldet. Die notwendigen Säuberungsmassnahmen werden getroffen werden.

Die in Leipzig noch anwesenden ausländischen Reisebesucher befinden sich wohl und sind aktiv. Ihre Abfahrt ist in der aller nächsten Zeit zu erwarten.

Zur weiteren Charakterisierung der „Frankfurter Zeitung“

Im Nachstehenden erbringen wir den Nachweis, daß die „Frankfurter Zeitung“ in den Tagen der Unruhen es abgelehnt hat, mitzugreifen, um die Ruhe wiederherzustellen. Das Blut, das in Frankfurt vergossen wurde, kommt also auch über ihr Haupt. Es liegt und folgende Mitteilung des Frankfurter Bürgerausschusses an seine Mitglieder vor:

Frankfurt a. M., 14. März 1920.

An unsere Mitglieder!

Zur Aufklärung über die Samstag-Vorgänge! Getreu seinem Programm, das jeden Putsch, von welcher Seite er auch kommen mag, ablehnt, hat der Bürgerausschuß sofort nach Bekanntwerden des Berliner Staatskrisis versucht, das Entstehen von Unruhen infolge dieser Vorgänge hier in Frankfurt a. M. zu verhindern.

Er hat zu diesem Zwecke sofort sämtliche Parteien zu einer Besprechung auf Samstag vormittag 11 Uhr eingeladen...

An der Sitzung waren Vertreter der Vorstände der demokratischen Partei, des Zentrums, der deutsch-nationalen Partei und der deutschen Volkspartei vertreten...

Nach einem Telegramm des Büros Wolff ist in Berlin die Regierung durch Gewalt gestürzt worden. Die Verhältnisse sind bisher völlig unklar...

Ihre Unterschrift zu diesem Aufruf gaben alle Parteirepräsentanten mit Ausnahme der Vertreter der Demokratischen Partei, die sich ihre Stellungnahme vorbehalten...

Nachmittags 4 Uhr trat der Engere Ausschuss des Bürgerausschusses zu einer fast vollständigen Sitzung zusammen. Inzwischen war ein gemeinsamer Aufruf...

In Berücksichtigung der dadurch geschaffenen Lage, die bereits zu blutigen Exzessen geführt hatte, wurden die maßgebenden Behörden ersucht, mit allen Mitteln zu verhindern...

Der Bürgerausschuss, der jeden Putsch, von welcher Seite er auch kommen mag, verurteilt, hat versucht, ein Ueberreifen der durch den Berliner Staatsstreich hervorgerufenen Unruhen nach Frankfurt a. M. zu verhindern...

Anfange des Beschlusses, der in der Vorstandssitzung der drei sozialistischen Parteien gefaßt wurde, daß nur die sozialdemokratischen Blätter und die „Frankfurter Zeitung“ erscheinen dürften...

Soweit die Tatsachen. Nun die Folgerungen. Wären die Parteien unserer Anregung gefolgt, dann wäre durch die Erklärung aller Parteien voraussichtlich eine rühmliche Veruhigung der Bevölkerung eingetreten...

einem Putsch von rechts gehen zu werden brauchte, und als Folge wären die bedauerlichen abzulehnen blutigen Opfer vermieden worden.

Zum andern hat der Vorfall wieder gezeigt, daß der polizeiliche Schutz unserer Stadt weder in normalen Zeiten zum Schutz des Eigentums, noch in unruhigen zum Schutz der Sicherheit ausreicht.

Frankfurt ist, soweit bisher Nachrichten vorliegen, die einzige Stadt, in der schwere Unruhen vorgekommen sind. Sie wären zu vermeiden gewesen und sind in Zukunft zu vermeiden, wenn der feste Wille in der gesamten Einwohnerschaft sich durchsetzt...

Das frevelhafte Verhalten der „Frankfurter Zeitung“ wird durch die Tatsache noch unterstrichen, daß dieses selbe Blatt, das den Aufruf zur Ruhe ablehnte, die Aufforderung an die Arbeiter, sich auf dem Polizeipräsidium zur Entgegennahme von Waffen einzufinden, veröffentlicht hat...

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 22. März.

Lenzbeginn.

Nicht nur kalendermäßig hat der lustige Licht- und Freudenpendler seinen Einzug in unser erbarntliches Gemüt gehalten. Wie ein edler Bote der ewigen Gerechtigkeit ist er aus der blauen Unendlichkeit...

Der Umwälzung, die er auf Erden verursacht, widersteht sich keiner. Mit blühenden Augen und glühenden Wangen wird von allen, den Armen, die sich um Brot und Steuern schänden und plagen...

So werden die düstigen Gewänder und der lästige Kopfschmerz dem Besieger der drohenden Stürme und drückenden Finsternis zu Ehren von Licht und Götter angelockt, wird die Not und der Jammer vertrieben...

Er orientiert lux! — Aber der Lenz, dieser lustige Geselle, kommt aus dem fröhlichen Westen. Ueber die rheinischen Höhen ist er herabgestiegen und hat mit feinem warmem Odem und den Feuerbliden seiner Sommeraugen die Birken und Weiden und Kufsbäume...

Fortschreiten seiner künstlerischen Tätigkeit beobachten. Wie sich über die fahlgelbe Dede der Birken die grünen Schleier breiten, wie der Hufschall seine gelben Sterne zur Sonne reckt...

Und schon beginnt das polnische Konzert der Sänger und Musikanten in Wald und Flur. Rinkenflöte und Schwalbengesang, Starenflöte und Lärchenruf, Kofelchengefang und der Drosseln Flötentöne...

Als den Spender dieser Erkenntnis, als Sehnachts-erfüller, als Lichtboten und Bringer des Friedens und der Zufriedenheit wollen wir den leuchtenden Lenzbeginn hoffen und glaubenshaft grüßen.

Ausgabe dänischer Milch. Das Stadt-Milchamt gibt bekannt, daß Montag, den 22. d. M., von nachmittags 3 Uhr ab die fürlich für Kinder vom 7. bis 14. Lebensjahre...

Kartoffelerjag-Marken Serie 2. Der Magistrat teilt mit, daß mit dem Montag, den 22. März, beginnenden Ausgabe von Nahrungsmitteln Brot- und Holzmarken...

Aus der Handelskammer. In den Sitzungen des Wirtschaftsausschusses der Handelskammer stand die Frage der Erhöhung der Kollgebühren in Wiesbaden zur Erörterung. Die Handelskammer befürwortet die vorliegende Eingabe des Zollkontors...

Ausstellung zur Tuberkulosebekämpfung. In der Zeit vom 1. bis 14. April 1920 wird in der Turnhalle des Angezugs am Hofplatz durch den Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden...

Alles in allem bedeutet „Wiener Blut“ eine Verherrlichung des Spielplans, die den Erfolg verdient, der ihr zuteil ward.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

„Wiener Blut“, Operette von Léon und Stein, Musik von Johann Strauß.

Es ist ein Verdienst der Direktion Kapferer, in dieser Zusammenstellung von prächtigen, lachenden und jauchenden Melodien des unsterblichen Johann Strauß den Stammgästen des Residenztheaters...

Das empfand auch das überausvertraute Haus, das, so oft die stark in Ansehen genommenen Lachmuskel in eine Ruhepause hatten, seine Wirtin und die Gesamtdarstellung...

Am besten traf den Vorkämpfer Herr W. A. Unbeherrschlich in seiner urkomischen Maske, mußte er seinen Karussellbesitzer mit allen Vortrefflichkeiten seiner harten Charakterisierungskunst auszukosten.

In der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts muß der „Neuen Zeitschrift für Musik“ ein besonderes Kapitel gewidmet werden. Einst, 1834, hat sie Robert Schumann gegründet als Mittelpunkt für den neuen Geist romantisch-musikalischen Fortschritts...

Alles in allem bedeutet „Wiener Blut“ eine Verherrlichung des Spielplans, die den Erfolg verdient, der ihr zuteil ward.

Vom Büchertisch.

Der Krippenländer. Erzählung von Robert Walter. Pateils Taschenausgaben, Band 88, Verlag von Gebr. Pateil (Dr. Georg Pateil) Berlin W. 35, Preis M. 1.50.

Den Vorzug, nach einer Reihe von 27 Bänden Sturm-Dichtungen als 28. Taschenausgabe zu erscheinen, hat Walters „Krippenländer“ im vollen Maße verdient. Diese einfache Erzählung ruht auf poetischem Reiz und künstlerischem Ausdruck...

Die Mängel des preussischen Katasters und der Reichsrechnung in Grenz- und Grundbesitzverhältnissen von M. P. L. H. n. Verlag Franz Vahlen, Berlin W. 9, Einfirafte 16, 1920.

Der in Wiesbaden lebende Verfasser, der als Sachverständiger des Kammergerichts und anderer Gerichte in Grenz- und Grundbesitzverhältnissen eine umfangreiche Tätigkeit entwickelt hat, gibt zunächst einen Ueberblick über die Entstehung und Beschaffenheit des preussischen Katasters...

Die Darlegungen sind geeignet, in den Kreisen, deren Tätigkeit eine Kenntnis von Kataster und Grundbuch voraussetzt, vor allem aber bei den Darstellungsstellen, den Grundbesitzverhältnissen, lebhaftes Interesse zu erregen.

Reizschriften.

In der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts muß der „Neuen Zeitschrift für Musik“ ein besonderes Kapitel gewidmet werden. Einst, 1834, hat sie Robert Schumann gegründet als Mittelpunkt für den neuen Geist romantisch-musikalischen Fortschritts...

Die Kunstschule. Monatliche Mitteilungen für Mal- und Zeichen-Unterricht G. m. b. H. Berlin W. 9. Der besondere Zweck dieser Zeitschrift ist, nicht Bilder zur kritischen Betrachtung zu geben, sondern die Kenntnis der Grundlagen, auf welchen Kunstwerke der Malerei und Zeichnung beruhen, zu vermitteln.

Die Kunstschule. Monatliche Mitteilungen für Mal- und Zeichen-Unterricht G. m. b. H. Berlin W. 9. Der besondere Zweck dieser Zeitschrift ist, nicht Bilder zur kritischen Betrachtung zu geben, sondern die Kenntnis der Grundlagen, auf welchen Kunstwerke der Malerei und Zeichnung beruhen, zu vermitteln.

Die Kunst. XXI. Jahrgang Heft 3 Dezember 1919 und Heft 4 Januar 1920 (Berlag F. Brudmann A.-G. München), Preis vierteljährlich Mark 14.—

Diese vornehmen Monatshefte bringen wieder eine Fülle des Interessanten der Malerei, der Buchkunst, der Wohnungskunst und der künstlerischen Photographie. Besonders hervorzuheben ist ein Aufsatz von R. Schwarz über den bekannten Münchner Buchhändler Emil Freytag.

leben werden muß, die das Gedeihen und Wachsen des Volkes in jeder Weise auf das Bedenklichste schädigt. In diese Ausstellung als sehr wichtig und notwendig anzusehen. Sie gibt die Aufklärungen über die Art und Entstehung der Tuberkulose, zugleich mit den Hinweisen, wie man sich dagegen schützen kann. Der Besuch der Ausstellung ist daher für jedermann nützlich und notwendig. Der Eintritt in den Nachmittagsstunden von 3-7 Uhr ist frei; des Morgens von 10-11 Uhr wird 1 M. Eintrittsgeld zur Dämpfung der erheblichen Unkosten erhoben. Täglich um 5 Uhr finden ärztliche Aufklärungsvorträge statt.

Ein neuer Lehrvertrag für kaufmännische Lehrlinge, der auf die Tarifverträge um Rücksicht nimmt, ist erschienen. Er wird den Eltern empfohlen, deren Söhne Öktern in die kaufmännische Lehre treten. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des D. O. V., Sedanplatz 3.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose zum 4. Klasse hat bei Verkauf des Anrechts bis spätestens zum 7. April, abends 6 Uhr, zu erfolgen.

Versammlung der gesamten Wiesbadener Volksschullehrerschaft heute Montag abend 7 Uhr im „Einhorn“ (Marktstraße). Tagesordnung: 1. Aufstellung der Kandidatenliste und Festlegung des Wahlverfahrens für den Ortslehrerausschuß; 2. Wirtschaftl. Fragen; 3. Verschiedenes.

Diebstähle. Am 18. März wurde aus einem hiesigen Hotel ein kurzer dunkelbrauner Herren-Sportpaletot ohne Gürtel gestohlen. In dem Paletot befanden sich ein Jagrennet aus Seide mit der rumänischen Aufschrift „Jur Erinnerung an Cratova“ und ein seidener grüner Schawl mit Franzen. Für die Wiederbeschaffung ist eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt. — Am 19. März wurden aus einem Hotel in der Frankfurterstraße ein Hotelgast aus seinem Zimmer ein weißer Fuchspelz und ein Damenregenschirm mit goldenem rundem Griff, auf dem die Buchstaben „M. A.“ eingraviert sind gestohlen. Für die Wiederbeschaffung ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt. — In der Nacht zum 20. März wurden aus einem Paar in der Schlichterstraße 6 Säcke Rohkaffee im Werte von 15 000 M. gestohlen. Für die Wiederbeschaffung ist eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Sverdientliche Mittelungen nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Raff. Landes-Theater. Am Dienstag, 23. ds. Mts. geht Weber's romantische Oper „Der Freischütz“ im Abonnement D in Szene. Die Besetzung ist unverändert geblieben bis auf die Partie des „Max“, welche Herr Busch hier zum 1. Male singt.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

s. Nieder-Jungheim, 21. März. Ein gefährliches Brandunglück ereignete sich in der Antwerfstraße von Jul. Bebel. Ein Sohn hätte Benzol ab, dabei fing der Benzolbehälter Feuer und in kurzer Zeit stand der Junge vollständig in Flammen. Badhofsvorlieber Schleit, der das Unglück bemerkte, zog den brennenden Jungen aus den Flammen, wobei er sich selbst schwere Brandwunden auso.

Vermischtes.

Zugzusammenstoß. Ein Zusammenstoß ist Sonntag morgen auf der Linie Paris-Metz erfolgt. Der Schnellzug von Metz, der um 6.15 Uhr in Paris ankommen soll, hielt zwischen Verouville und Regeville ungefähr nach Mitternacht 2 1/2 Stunden, als der darauffolgende Zug mit aller Macht auf ihn aufbrach. Die beiden letzten Wagen des Paris-Metz-Zuges wurden zermalmt. Ein Reisender wurde auf der Stelle getötet, drei andere schwer verletzt. Der verunglückte Zug trug um 9.35 Uhr auf dem Pariser Bahnhof ein.

Volkswirtschaft.

Börsen und Banken.

Nächste Börse Dienstag, 23. März. Aus Berlin, 20. März wird gemeldet: Die Börse ist Dienstag geöffnet. Devisennotierungen finden am Montag in der Handelskammer um 1 Uhr statt. Notennotierungen finden nicht statt. Versicherungen können erfolgen.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 20. März. Der Vorstand der Frankfurter Börse beschloß ab Montag, 22.

da Mts., wieder Brieferesammlungen abzuhalten. Die Wertpapierbörse bleibt jedoch bis Ende dieses Monats wieder wie bisher Dienstag, Donnerstag und Samstag geschlossen. Die Devisen werden an diesen Tagen um 12.45 notiert.

Der Märker Balmamarkt zeigte am Samstag nur für die Devise London, die sich von 21.80 auf 22.35 (zugleich auch in Amsterdam von 10.32 1/2 auf 10.44 1/2) erhöhte, wesentliche Veränderungen. Deutsches Geld blieb mit 7.50 eine Kleinigkeit unter dem Vortag, ebenso Paris zu 42.00 (42.70) und Holland zu 212.75 (214.25). New-York weiter abgeschwächt auf 5.80, Italien behauptet zu 30.90. — In Amerika ermahnte sich der Markkurs von 3.55 am 19. März auf 3.42 1/2 am 20. März.

Die Preise für fremde Zahlungsmittel im freien Verkehr der deutschen Märkte sind trotz allem Unbill und unüberlebbarer Wirtschaftskrisen gegen die letzte Notierung (am Freitag 12. März) durchaus nicht „katastrofal“ gestiegen. In diesen letzten Vortagen war die Abwärtsbewegung — für Holland in der folgenden Reihe: 3661, 3326, 3147, 2697, 2472 — schon zum Stillstand gekommen, und es war eine offene Frage, wohin die weitere Entwicklung gehen würde. Nach vorübergehender Anstiegsbewegung sind die Devisennotierungen wieder in der Nähe des erwiderten Standes vom 12. März angelangt: es galten am Samstag nachmittags Holland 2875 (2000), London 305 (272), New-York 75 (73), Paris 575 unverändert, Schweiz 1845 (1255). Es wird inoffiziell, die Kurse vom 5. März, von wo ab die erfreuliche Baisse einsetzte, mit den heutigen zu vergleichen:

Table with exchange rates for Holland, London, New-York, Paris, and Schweiz.

Das Ausland hat, das heißt die Gegenüberstellung, die Besserung des Marktkurses auch in diesen trübsten Tagen nicht anerkennend; wir wollen hoffen, daß jetzt nach Wiedereröffnung der Tätigkeit der deutschen Börsen, die Besserung zum weiteren Fortschreiten gelangen wird.

Correspondent: Bernhard Straub.

Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Straub; für Kunst, Wissenschaft, Kultur- und volkswirtschaftliche Zeit: H. C. Eilendberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Garsen; für die Anzeigen: Joh. Schlegel; Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitungs-Anstalt G.m.b.H. (Eigentlich in Wiesbaden).

Advertisement for HANNOVERSCHE WAGGONFABRIK-AG featuring an image of a train and text describing various types of wagons and factory products.

Verordnung

betr. Besitz von Waffen und Handel mit Munition. Artikel 19. Keine Vorschriften dieses Titels ist auf die in Artikel 1 und 2, § 5, der Verordnung, betreffend die Gerichtsorganisation, ausgesetzten Personen anwendbar. Artikel 20. Der Besitz und der Handel mit Waffen jeder Art (Feuerwaffen, blanko Waffen usw.) und mit Munition sind ausdrücklich untersagt, vorbehaltlich der in nachfolgenden Artikeln angeführten Ausnahmen. Artikel 21. Die Beamten der öffentlichen Macht, Gendarmen, Zollbeamten, Forstbeamten, Polizeibeamten, die von den deutschen Behörden entsendete Polizeikommissionen, sind berechtigt, im Dienst Waffen und Munition zu führen, deren Zahl und Art durch die hohe Kommission festgelegt wird. Artikel 22. § 1. Der Besitz und das Tragen von Handwaffen und Jagdmunition sind unter den Bedingungen, welche im nachfolgenden Titel VI vorgegeben sind, gestattet. § 2. Der Handel mit den genannten Waffen und Munition ist unter folgenden Bedingungen gestattet: Wer mit Jagdwaffen handelt, oder die Herstellung oder den Verkauf von Munition betreiben will, hat der alliierten militärischen Behörde des Kreises, in welchem er den Handel oder die Herstellung betreiben will, eine spezifizierete Erklärung über die Art von Waffen und Munition, welche er zu verkaufen oder herzustellen beabsichtigt, abzugeben. Artikel 23. § 1. Handwaffen dürfen nur an Personen verkauft werden, welche sich durch einen Waffenschein, wie er im nachfolgenden Titel VI vorgegeben ist, ausweisen. Artikel 24. Die Listen und Dokumente, welche in Ausführung der deutschen Gesetze über den Gebrauch, den Besitz, die Herstellung und den Verkauf von Explosivstoffen einseitig sind, sind auf Anordnung des Delegierten der hohen Kommission und der militärischen Behörden vorzulegen.

Advertisement for Grabdenkmal- und Friedhofskunst, Wiesbaden, featuring a table with contact information and several notices regarding business registrations and legal matters.

Advertisement for Bekanntmachung (Public Notice) regarding the distribution of social security cards and other administrative matters, including contact information for the Amtsgesetzamt.

Nassauisches Landestheater.

Montag, 22. März, abends 8.30 Uhr. (22. Fort.) Abonnement C.
Roter Rampe.
Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow.
Eröffner, Bauerngutbesitzer und Gemeindevorstand Walter Jolin
Hr. Eröffner C. Schröder-Raminuski
Maori, die Frau von Maori
Reuber, ein großer Spielwarenverleger
Friedrich Preiter
Frau Reuber Marie Doppelbauer
Hartmann Schöner, Goldschmied
Hans Rodius
Frau Schöner Amalie Wambien
Gerrit Holga Reimer
Heinrich Erich Buschardt
Friedrich Hele Paris
Hiesl (Minder) Hiesl Jaber
Der 5. Band: Ein Spielwarenindustriell im oberen Wälschen Gebirge.
Gabe nach 9.15 Uhr.
Dienstag, 8.30 Uhr: Der Freischütz. Ab. 8. — Mittwoch, 8.30 Uhr: Der verwandelte Komblant. Darauf: Die nachträglichen Ehre. Zum Schluss: Der Kammerlänger. Ab. 8. — Donnerstag, 8.30 Uhr: Moore (Der Selige). Aufg. Ab. — Freitag, 8.30 Uhr: Ballenstein Lager. Die Picco-Comal. Ab. 8. — Samstag, 8.30 Uhr: Der und Zimmermann. Ab. 8.

Residenz-Theater.

Montag, den 22. März 1920. Abends 7 Uhr.
Wiener Blut.
Operette in 3 Akten von Victor Leon u. Leo Stein. Musik von J. Straub.
In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Hilma Marbach, Emma Peleky, Gertha Winkelsdorf; die Herren Eduard Böh, Carl Ehrhart, Gerdt, Ludwig Repper, Kurt Eitzenberg, Josef Wildt.
Gabe 9.30 Uhr.
Dienstag: Die Hühner. — Mittwoch: Die Frau im Hermelin. — Donnerstag: Wiener Blut. — Freitag: Die lahige Biene. — Samstag: Die Frau im Hermelin. — Sonntag, nachm.: Die Dollarsprinzessin. Abends: Die Puppe.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 22. März, nachmittags 4 Uhr: Rein Konzert.
Abends 8.30 Uhr im großen Saal: 8. Gassen-Konzert. Leitung: Herr Carl Schürdt. Orchester: Städtisches Orchester. Gustav Rabler: Fünfte Symphonie für großes Orchester. Zum ersten Male.
Erster Teil: 1. Trauermarsch. 2. Scherzo bewegt. Dauer von 10 Min. — Zweiter Teil: 3. Scherzo. — Dritter Teil: 4. Adagio. 5. Rondo-Finale.

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.

Berberteppiche
große u. kleine, auch stark beschädigte Stücke, zahlr. pro qm bis 2000 Mark.
Deutsche Teppiche
in jeder Größe und Ausführung werden von mir zu jed. Preise angekauft. Durch weitgehende Aufträge bin ich in der Lage noch nie dagewesene Preise zu zahlen.
Angebote an **Beckel**, Westendstr. 20. 7170

Alte Zinngeschirre
Teller, Schüsseln, Kannen, Krüge kauft höchstzahlend
P. J. Fliegen
Telephon 52. [537] Wagemannstraße 37.

Blau weißen Gartenkies
liefert sofort in jedem Quantum frei Haus [5033]
Telefon 2402 **Emil Köbig** Adelheidstr. 54

Nur für Wiederverkäufer!
100 Zentner Rauchtabak
Mittelschnitt, überseeische vorzügliche Qualität eingetroffen.
Karl Witte, Grosshandlung in Tabakfabrikaten.
Moritzstrasse 7. (*3453)

Bitte nicht verkaufen
Brenn-Apparate
bevor Sie mein Angebot gehört haben!
Ich zahle für einen **Holzbrennstift** mehr als 10 Apparate wert sind!
Großhut, Wagemannstrasse 27.
Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt! [38]

Selbständiger Devisenhändler
sowie Beamte für Effektenbüro und Buchhaltung von hiesiger Großbankniederlassung für sofort gesucht. Offerten unt. N. 873 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Nikolaistraße 11. [553]

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele. [6163]

Webergasse 37 **Simplicissimus** Direktion: M. & H. Reintjes Telefon 1028
SPIEL-FOLGE:
Am Flügel: **Rudolf Stahl**
Sasha Bogadoff Tänzerin
Adolf Görtsch Chansonier
Schmidt-Esto u. Una Maria: Nirvâna Traumland, Rätsel der Seele
GIHRÖR? humoristischer Zauberkünstler und Original Zahlentechniker
Ching-li-Fu, Tschü-May Die geheimnisvollen Chinesen
Splendit & Partner
Waldemar Keitel Conferencier und Humorist
2 Emmery's Musikal-Akt
Carla Sydow klassische Tänzerin
Tom Boston and Ralph Xander Cow-Boy-Neger Step-Tänzer Original-Neger-Tanz [7367]

Prof. Dr. med. Touton
verzogen nach
Wilhelmstr. 38, II.
(Consult. werkt. 11 Uhr. - F. 3767).

Son jetzt ab halte ich wieder
Sprechstunden
in meinem Hause
Schützenhofstraße 9
(an der Coulinstraße)
Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag 3 1/2 - 5 1/2 Uhr.
Fernspr. 6121.

Sanitätsrat Dr. Eugen Bühl
Esperanto
die Völkersprache.
Näh. Webergasse 16, I.

Ölgemälde
der französ. Meister Joseph Claude Bernet, 120x77, gezeichnet, zu verkaufen. Pils. Wilhelmshaven, Halberstraße 18.

Konzert-Direktion Heinz Hertz, Wiesbaden.
Paulinen-Schlösschen. Donnerstag, 25. März, 7 Uhr abends. Paulinen-Schlösschen.
Einführung und musikalische Erläuterung **Richard Wagners**
„PARSIFAL“
VORTRAG: Oberregisseur Eduard Mebus.
GESANG: Lilly Haas, Alexander Nosalewicz, Christian Streib.
MUSIK. LEITUNG: Prof. Osk. Brückner.
MUSIK. AUSFÜHRUNG: Mitglieder des Landestheater-Orchesters.
PROGRAMM: u. a.: 1. Vorspiel, 2. Karfreitagszauber, 3. Schlussmusik.
Eintrittspreise: 6, 5, 4, 3 Mk. — Vorverkauf: Born und Schottenfels, Theaterbüro Engel, Wilhelmstrasse, Stöppler, Rheinstrasse. [8914]

Taunus-Weinstube und Bar
Wiesbaden
Rheinstrasse 19
Ecke Wilhelmstrasse.
Treffpunkt der vornehmen Welt!

Wintergarten-Lichtspiele
Schwalbader Str. 8. Ecke Rheinstrasse. Telefon 6029.
Ueberfall auf Zug Nr. 3
Original-Wildwest-Schlager in 3 Akt.
Das Nachttelegramm
von Paul Rosenhayn
Aufsehenerregender Kriminalfilm in 5 gewaltigen Akten.
Kinderträume, Lustspiel in 1 Akt.
Erstkl. Künstlerorchester (10 Herren) unter Leitung des Kapellmeisters **Paul Oßx.**
Spielzeit 3-10 Uhr.

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.

Brillanten in jeder Form und Menge auch **Zähne kauft**
Uhren **Schmuck** für hohen Preis z. Fabrikationszwecken
Bok Wiesbaden - Kirchgasse 70 **aller Art.**

Verlängerung des ersten Steuerabschnitts hinsichtlich der erhöhten Steuer der §§ 15, 21 und 25 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dezember 1919.
Auf Grund allgemeiner Anordnung des Reichsministers der Finanzen wird hierdurch für die nach §§ 15 und 21 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dez. 1919 luxussteuerpflichtigen Unternehmer sowie für diejenigen Unternehmer, die nach §§ 25 ff einer erhöhten Umsatzsteuer von bestimmten Leistungen (Uebernahme von Anzeigen, Gewährung eingerichteter Schlaf- und Bohrräume in Gasthöfen, Pensionen zu vorübergehendem Aufenthalt, Verwahrung von Geld, Wertpapieren, Wertlosen u. Reittiervermietung) unterliegen, allgemein der erste Steuerabschnitt auf ein Kalenderhalbjahr verlängert. Die erste Steuererklärung über die in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1920 vereinnahmten Entgelte ist daher erst im Juli 1920 abzugeben.
Wiesbaden, den 18. März 1920.
Der Magistrat — Umsatzsteueramt. [8913]

Vorzügliche
Radierungen
erster Künstler wieder eingetroffen.
Kunsthandlung Reichard
Taunusstrasse 18. [888]

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.